

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spierungsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 44.

1. Juni 1864

Kirchliche Anzeigen.

Mittwoch, den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Missions-Fest

in der St. Marien-Kirche.

Herr Konfessorial-Nath Reinecke aus Danzig.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Mittwoch, den 1. Juni, Abends 7 Uhr: Predigt.

Herr Pastor Ebert, Pfarrer der Heiligen Geist-Kirche zu Danzig.

Donnerstag, den 2. Juni, Abends 7 Uhr: Predigt und Communion. Herr Pastor Ebert.

Marktberichte.

Elbing. Die Witterung in letzter Woche blieb durchschnittlich regnig, kühl und rauh. Dennoch schreitet die Vegetation vor, aber natürlich langsam. Die Obstbäume stehen in voller und sehr reicher Blüthe. Von Getreide kam wenig Zufuhr. Preise theilweise anziehend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125 bis 134 pf., 58—69 Sgr., abfallende Sorten 42—56 Sgr., Roggen 35—41 Sgr., Gerste, große 30—35 Sgr., kleine 28—33 Sgr., Hafer 20 bis 26 Sgr., Erbsen, weiße 34—42 Sgr., graue 36 bis 46 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Danzig. Ungeachtet der Berichte über die günstige Witterung, deren sich das Ausland, besonders auch England, erfreut und der in Folge dessen gedrückten Stimmung für Getreide dort, wurden an unserer Börse für die umgesetzten ca. 1000 Last Weizen 10—15 fl. höhere Preise als vor. Woche bezahlt. Es wurde viel verladen und man hat doch sein Vergnügen dabei, oder vielmehr es werden doch Geschäfte gemacht. Bahnpreise: Weizen 52—71, Roggen 38—44, Gerste 33—38, Hafer 22—25, Erbsen 40—46 Sgr. — Spiritus 15½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörsse brachte die letzte Woche ein reges Leben und steigende Preise. Roggen insbesondere wurde lebhaft gehandelt und in Termins-Geschäften pro September-Oktober Vieles zu höheren Preisen geschlossen. Man antizipiert ja heute alles, warum nicht auch die Ernte des Getreides, das kaum erst Hölle zeigt. Markt-Preise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 45—70, Roggen 38—42, Gerste 28—32, Hafer 22—28, Erbsen, weiße 40—45, graue 35—40 Sgr. — Spiritus 16 Thlr.

Papst Pius IX.

steht an dem Ziele seiner irdischen Laufbahn, und die nächsten Tage schon werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Nachricht von dem Ableben des Hauptes der katholischen Christenheit und Herrschers des römischen Staates der Welt verbünden. Zwar berichtete der Telegraph noch so eben aus Rom vom 27. Mai, daß Se. Heiligkeit der Frohlehnsmar-Prozeß am 26. beigewohnt und keine allzugroße Ermüdung davon gefühlt habe; allein die später eingegangenen genaueren Berichte fügen hinzu, daß der Papst keinen thätigen Anteil an der Ceremonie zu nehmen vermochte, sondern nur vom Balkon aus derselben mit den Augen folgte. Er ruhete in einem Sessel und litt an der äußersten Schwäche.

Wenn auch der Tod Pius' IX. und der Wechsel in der Person des jeweiligen Inhabers des heiligen Stuhles und Beherrschers des Patrimoniums Petri auf den Preußischen Staat nicht unmittelbar einwirkt; so ist doch nicht zu verkennen, daß dieses Ereignis für das ganze Europa und dessen Politik ein so wichtiges und tiefeingreifendes ist, daß auch Preußen mittelbar, je nach der allgemeinen Situation mehr oder weniger, davon mit berührt werden muß.

Als der Kardinal Mastai Ferretti (geboren zu Sinigaglia am 13. Mai 1792 — also gegenwärtig 72 Jahre alt) am 16. Juni 1846 zum Papst erwählt und als Pius IX. am 21. Juni 1846 mit der dreifachen Krone gekrönt wurde, da begann er seine Regierung alsbald mit einer Reihe freisinniger und zum Theil tiefgreifender Reformen, welche ihn Anfangs zum Gegenstande der begeistertsten Verehrung, auch Seitens der liberalen, ja der radikalen Parteien Italiens machten. Allein sehr bald genügten diesen Parteien Reformen, so weitgehend sie auch sein mochten, nicht mehr, und schon wenig über ein Jahr später erhoben dieselben, geprägt durch die eingeführten liberalen Maßregeln, ihr Haupt aufs

Neue, pflanzten die Fahne des Aufruhrs gegen den eben noch so hoch gefeierten Herrscher auf, den nur seine eilige geheime Flucht aus Rom den seiner Person drohenden Gewaltthaten entziehen konnte. Von Italien aus aber begann die dort wieder zuerst ausgebrochene Revolution, die Revolution von 1848, ihren Lauf über den Erdkreis, dessen meiste Staaten von ihren verheerenden Flammen ergriffen wurden.

Es kann nicht unsere Absicht sein, auf die Begebenheiten jener verhängnisvollen Zeit hier näher einzugehen; es handelt sich hier nur darum, nachzuweisen, daß der Tod des Papstes auch für Preußen ein Ereignis von höchster Bedeutung sein kann, daß er dies unter den gegenwärtigen politischen Constellationen in Europa, aller Wahrscheinlichkeit nach, sein wird.

Der Einfluß in Rom ist von jeher ein Gegenstand der Eifersucht unter den katholischen Mächten gewesen, und wenn gegenwärtig, seit der Zurückführung Pius' IX. auf den päpstlichen Thron durch französische Bayonnette, der französische Einfluß dort unbedingt dominirt, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß Ostreich dieser seiner Verdrängung aus Rom niemals gleichgültig zugeschauet hat, und auf's Eifrigste bestrebt sein muß, das Verhältniß, sobald sich irgend eine Gelegenheit dazu darbietet, zu seinen Gunsten wieder umzuwandeln, mindestens mit Aussicht aller Kräfte dahin zu wirken, daß der französische Einfluß — welchem in der Person des gegenwärtigen Papstes und dessen sehr natürlichen persönlichen Antipathien gegen die jetzige französische Regierung noch immer eine gewisse Grenze gezogen war — nicht vollends zum allein und unbedingt herrschenden, zur vollständigen Suprematie werde.

Eine solche Gestaltung der Dinge droht aber mit dem Tode Pius' IX. einzutreten. Außer der, in No. 42. d. Bl. erwähnten Existenz einer Bulle, welche die Autorisirung für eine neue Papstwahl durch die in Rom anwesenden Kardinäle ertheilt, habe man, wie aus Rom mitgetheilt wird, noch andere Maßregeln vorbereitet. Die in Rom anwesenden Kardinäle, die drei Dekane, Cardinalbischöfe und Cardinalpriester und die Cardinaliatale sollen ein Collectivschreiben an die französische Regierung gerichtet und einen Prälaten mit der Ueberreichung beauftragt haben, in welchem Schreiben angefragt wird, ob bei'm Ableben Pius' IX. Frankreich die Protektion des päpstlichen Stuhles fortführen werde, damit das Conclave ohne Störung und geschützt gegen jede Volksbewegung in Rom abgehalten werden könne. Die Antwort sei dahin ausgefallen, daß wohl die befürchteten Unruhen nicht (?) stattfinden dürften. In Folge dessen sollen dann die Kardinäle, Angesichts der Eventualität des Ablebens des Papstes, den Plan entworfen haben, sich mit der katholischen Partei Frankreichs in Verbindung zu setzen, um einen französischen Kardinal zum Papst zu wählen. — Dass einer solchen Aussicht gegenüber Ostreich sich unmöglich als heilnaheloser Zuschauer verhalten kann, liegt auf der Hand. Will Ostreich, welches neben dem politischen auch, als Beherrschter fast ausschließlich katholischer Völker, das höchste religiöse und kirchliche Interesse wahrzunehmen hat und dessen gesammte Traditionen ihm dies unabwischlich vorschreiben, — will Ostreich nicht von dem Standpunkte einer europäischen Großmacht herabsteigen; so muß es unbedingt die äußersten Anstrengungen daran setzen, um mit seinem Einfluß nicht vollständig aus Rom verdrängt zu werden, von einer Macht verdrängt zu werden, welche ohnehin schon in allen übrigen Beziehungen drohend ihm gegenüber steht. — (Beiläufig ist dabei zu erwähnen, daß die katholischen Mächte zweiten Ranges, als Spanien, Bayern etc., in dieser Frage unbedingt zu Ostreich stehen müssen und werden.) — Allein auch

in dem sardinischen Italien und zunächst in Piemont läßt die Regierung sich bereits von den „Organen der öffentlichen Meinung“ auffordern: sofort nach dem Tode des Papstes italienische (sardinische) Truppen auf römisches Gebiet zu entsenden und sich der Städte, bis auf die von den französischen Truppen besetzten, zu bemächtigen. — Diese Eventualität vollends nötigt Ostreich, sofort in die Action einzutreten, denn gegen eine solche Vergewaltigung muß es mit dem letzten Thaler den letzten Mann in's Feld führen, wenn es nicht seine Großmachtstellung ganz aufgeben, seine vollständige Ohnmacht selbst bekunden, seinen Zerfall selbst herbeiführen will.

In welcher Weise Preußen von diesen Verwickelungen berührt, an ihnen betheiligt sein werde oder sich betheiligen wird, darüber läßt sich zur Zeit eine Combination noch nicht aufstellen, wenigstens nicht aussprechen. Allein so viel scheint klar, daß diese Verwickelungen einer umstüttigen, richtigen Preußischen Politik höchst wichtige und bedeutende Chancen und Händhaben darbieten zur Erreichung patriotischer Ziele. Und daß die Leitung der Preußischen Politik sich in guten Händen befindet, davon dürfen wir wohl überzeugt sein.

Preußen.

Berlin. Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Stettin beziehentlich Swinemünde wird mit dem Eintritt besserer Witterung erfolgen. Der König wird in Stettin und Swinemünde übernachten, im erstgedachten Orte auch den Truppen die Parade abnehmen. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz geht mit seiner Familie vorauf, um den König als Stathalter von Pommern zu empfangen und durch die Provinz zu geleiten.

— Durch einen offiziösen Artikel des „Staats-Anzeigers“ wird die von einem Theil der englischen und französischen Presse erhobene Verdächtigung: Preußen habe die Waffenstillstands-Bedingungen nicht erfüllt, auf Grund einer amtlichen Untersuchung mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Gleichzeitig zählt das Blatt eine Reihe von Fällen auf, in welchen von dänischer Seite eine Verlezung oder Umgehung dieser Bedingungen erfolgt ist.

— Zu der Arnim'schen Adresse bringt jeder Tag eine große Zahl weiterer Unterschriften.

— Fortschrittl. Blätter wollen wieder einmal „von gut informirter Seite“ von einer wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Juli bevorstehenden „Sommer-Kammer-Diät“ hören.

— Mehrseitige Mittheilungen aus der Provinz Posen ergeben übereinstimmend, daß die polnische Agitation dort eine stetige wachsende Thätigkeit entfaltet. Namentlich sind in jüngster Zeit vielfache Fälle von Terrorisirungs-Versuchen hervorgetreten. Diese Versuche richten sich besonders gegen solche Polen, welche eine dem aufständischen Wühleren abgeneigte Stimmung kundgeben und dem insurrektionellen Treiben die Unterstützung versagen. Ihre Heimsuchung mit Geldpressungen und Lebensbedrohungen ist auf der Tagesordnung. Außerdem sind neuerdings gegen Personen, welche in dem Verdacht stehen, den Behörden über das Gebahren der Revolutionsagenten Anzeige gemacht und zur Entdeckung verborgener Waffen-Niederlagen beigetragen zu haben, mehrfach Attentate verübt worden. Deutliche Anzeichen ergeben immer klarer, daß die revolutionäre Organisation ihr Hauptaugenmerk jetzt auf die Provinz Posen gerichtet hat.

— Für den Prinzen Friedrich Carl soll nach der „Br. Z.“ nach Beendigung seiner jetzigen Function als Höchstcommandirender der alliierten Armee eine besondere militärische Charge geschaffen werden, wobei man an die von Friedrich Wilhelm IV. vollzogene Ernennung des Prinzen von Preußen (jetzt regierenden Königs) zum „General-Oberst der Infanterie“ erinnert.

Der bevorstehende Polenprozeß wird in einem Gebäude abgehalten, welches zu diesem Zweck auf dem Hofe der Strafanstalt zu Moabit aufgeführt ist. Man erwartet das Ende der Verhandlungen im September.

Die Börse am 30. war von der Regulierung in Anspruch genommen. Staatschuldscheine 90 $\frac{1}{2}$; Preuß. Rentenbriefe 96 $\frac{1}{2}$.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Am Sonnabend schon tauchte eine überraschende Nachricht, welche von Wien aus zuerst und mit auffallendem Eifer colportiert wurde, auf, nämlich die, daß die beiden Deutschen Großmächte sich plötzlich entschlossen hätten, in der Londoner Konferenz für die Rechte des Prinzen von Augustenburg aufzutreten, oder, wie die Nachricht in einem offiziösen Wiener Blatte gesetzt war: daß der österreichische Bevollmächtigte Graf Apponyi angewiesen sei, mit Preußen vereint, die Proposition auf vollständige Trennung der Herzogthümer von Dänemark und die Kandidatur des Prinzen von Augustenburg zu unterstützen. Seitdem sind über die Sitzung der Konferenz vom 28. Mai eine Menge Telegramme eingegangen, nach welchen an der vorstehenden Nachricht allerdings etwas Wahres zu sein scheint, aber nicht Alles. Den glaubhaften Inhalt aus denselben zusammengezogen, hätten die Deutschen Bevollmächtigten erklärt, daß sie fortan nicht mehr Personalunion, sondern Trennung der drei Herzogthümer (Holstein, Schleswig und Lauenburg) von Dänemark, Konstituierung derselben als selbständigen deutschen Bundesstaat unter Vorbehalt der Prüfung der Frage, welcher Prätendent der berechtigte sei (wo bei der Prinz von Augustenburg aufgesfordert werden würde, seine Successions-Ansprüche bezüglich Holsteins und Schleswigs zu begründen), vorschlagen würden. Die dänischen Bevollmächtigten, welche ohne alle Vorschläge erschienen wären, hätten darauf erklärt, daß jene Neuerung der deutschen Bevollmächtigten sie aus der Konferenz auszuscheiden nöthigen werde. Die englischen Bevollmächtigten hätten nun vermittelnd (?) die Abtretung Holsteins und (eines kleinen Stückes) Südschleswigs, die Einverleibung Nord-Schleswigs in Dänemark (also nichts Anderes, als das eiderdänische Projekt) beantragt — nach einem Wiener Telegramm hätte der Vertreter Frankreichs diesen Vorschlag eingebracht —; die Vertreter Russlands und Frankreichs hätten dem zugestimmt, der Letztere hätte noch Bestellung der Bevölkerung vorgeschlagen. Die deutschen Bevollmächtigten hätten sich gegen eine Theilung erklärt und den englischen Vorschlag unannehmbar gefunden; die dänischen gar keine Erklärung abgegeben. Schließlich wären alle Vorschläge ad referendum genommen, über die Verlängerung des Waffenstillstandes sei nicht verhandelt und die Konferenz habe sich bis nächsten Donnerstag verlängert. — Der Pariser "Moniteur" vom 20. Abends schreibt: "Im Interesse der Menschlichkeit und des Erfolges der Unterhandlungen sind die Bevollmächtigten der kriegsführenden Theile in der Konferenz am Sonnabend aufgesfordert worden, ohne Verzug ihre Regierungen dringend um Instructionen zur Verlängerung der Waffentruhe anzugehen, so daß diese Frage am Donnerstag zur Verhandlung kommen könne." Aus allen diesen Vorschlägen und Gegenvorschlägen geht hervor, daß dieselben zum Theil nur Schachzüge gewesen, daß an ein Resultat der Konferenz vor der Hand und wahrscheinlich überhaupt nicht zu denken ist. — Die "A. A. J.", welche der Verpflichtung der Konferenz-Mitglieder zur Verschwiegenheit gegenüber die Richtigkeit aller vorstehenden Nachrichten dahingestellt sein läßt, fügt hinzu: "Dagegen ist die Nachricht vollständig richtig, daß das britische Kabinett die bei den Konferenzen beteiligten Hände davon in Kenntnis gesetzt hat, England werde bei den Verhandlungen einen Antrag einbringen, daß bei etwaiger Schöpfung eines schleswig-holsteinischen Staates stipuliert werde, daß Kiel niemals ein deutscher Bundeshafen werden dürfe. Von Seiten der beiden deutschen Großmächte ist diese neue unerhörte Anmaßung Englands mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen worden. Herr von Beust hat sich diesem Schritte angeschlossen, und mit Genugthuung sehen wir, daß auch die ausserdeutschen Blätter das Benehmen Englands in gebührender Weise abfertigen."

Frankreich. Die Legislative ist endlich geschlossen. — Der Aufstand an der Nordküste Afrika's nimmt täglich größere Bedeutung an und kann leicht auch auf die Verhältnisse der europäischen Mächte zu einander reagieren. Sehr wahrscheinlich hat England dabei hinter den Coulissen die Hand im Spiel.

Dänemark. In dem letzten Ministrerrath unter Vorsitz des Königs sprach man sich einstimmig gegen die Verlängerung des Waffenstillstandes unter den gegenwärtigen Bedingungen aus. Zu einer Verlängerung wollte man sich nur verstehen, wenn Jütland geräumt würde.

Italien. Die sardinische Zeitung "Italia" berichtet, daß bereits 2000 römische Emigranten bereit ständen, um auf die erste Nachricht vom Tode Pius IX. sich auf das römische Gebiet zu werfen und die Bewegung zu organisieren, welche auf allen Punkten ausbrechen würde. Doch werde man jede Collision mit dem französischen Occupationscorps vermeiden. Die sardinische Regierung werde man nöthigen, die Leitung der Bewegung in die Hand zu nehmen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 30. Mai. Weizen Loco fest, doch rubig. Roggen Loco stille, jedoch fest. Königsberg Juni bis August zu 60 — 62 angeboten, 59 — 61 geboten. Del Loco und Mai 27 $\frac{1}{2}$, Oktober 28 $\frac{1}{2}$ Br. flau.

Amsterdam, 30. Mai. Weizen stille. Galaczer Roggen Loco 3 fl., Termine 1 — 2 fl. höher; ziemlich lebhaft. Raps Oktober 83 $\frac{1}{2}$, April 85 $\frac{1}{2}$ nominell. Rübs. Herbst 46 $\frac{1}{2}$, Mai 47 $\frac{1}{2}$.

London, 30. Mai. Englischer Weizen wenig offerirt, einen Schilling höher; in fremdem nur Detail-Geschäft. Hafer fest, theilweise höher. — Weiter wolfig.

Verchiedenes.

Wie wenig übereinstimmend die Ansichten, selbst Sachverständiger, über die in neuerer Zeit im Volke Platz greifende natürliche Gesundheitspflege und über die dazu auftauchenden Fabrikate (Speisen und Getränke) sind, wird wohl durch nichts schlagender bewiesen, als durch die Thatsache: daß genau zu derselben Zeit, da von Seiten der privilegierten Apotheker und mancher Aerzte eine strafrechtliche Verfolgung des schon seit drei Jahren bestehenden Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs beantragt und durch die kürzlich stattgehabte Confiscation des Liqueurs in den Niederlagen und die (übrigens sofort wieder aufgehobene) Schließung der Fabrik auch begonnen wurde, das Königl. Sächsische Ministerium des Innern in einem an die Kreis-Direktion zu Zwickau erlassenen Rescript wörtlich Folgendes verfügt: „Das Königl. Ministerium des Innern, welchem von der Königlichen Kreis-Direktion mit Rücksicht darauf, daß unter den Bezirksärzten in Betreff des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs eine wesentliche Meinungsverschiedenheit herrscht, Vortrag geschehen, hat der Ansicht der Königl. Kreis-Direktion beigeplichtet, daß der Vertrieb des „Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs“ auch den Nichtapotheke nicht zu untersagen sei.“

Die "Hamburger Börsen" bringen über die Arnim'sche Adresse folgendes Wortspiel: „Der langen Adresse kurzer Sinn: Nur, nimm!“

Die Vorberer des wegen seiner Steuerverweigerung mit Siegelring und Orden berühmt gewordenen litthausischen Gutsbesitzers Johann (englisiert "John") Reitzenbach haben einen Gewerbs- und Gesinnungsgegnissen desselben, den pommerschen Gutsbesitzer Dobert von Boltenhagen, nicht schlafen lassen. Auch er verweigert in Folge der Budgetlosigkeit die Steuern und hat sich einen Halbwagen abspänden lassen, den er natürlich zurückkaufen und damit denn seine Steuern doch und dazu Kosten und Exekutionsgebühren bezahlen wird. Indessen warum sollte der Mann sich nicht seinen Luxus machen; es kostet ihm ja nur sein eigenes Geld, und der Executor will doch auch seine Beschäftigung haben!

Aus Stralsund schreibt man: Herr Schulze-Delitzsch wird künftig als Stralsunder — Braithering; nein — Barkoff "durch die Wellen streichen." Am 30. d. wird in seiner Gegenwart ein solches auf seinen Namen getauft. Ein „Kladderadatsch“ segelt bekanntlich schon in der Ostsee.

Laut der siebenten Veröffentlichung des Frankfurter Centralausschusses für Schleswig-Holstein ist bei denselben bis jetzt im Ganzen die riesenhafte Summe von 81,727 Gulden 38 Kr. (ungefähr 20,000 Thlr.) eingegangen (wo bleiben denn aber die 100,000 Thlr. „Selbstbesteuerung“ aus der Provinz Preußen?) Mit diesem Produkte des fortschrittlichen Patriotismus sollten die „begeisterten deutschen Jünglinge“, welche sich inzwischen als Kanonenfutter nach Amerika vermehrt haben, ihre Speere in den Lymfjord tauchen und den Krieg gegen Dänemark durchführen. Man sagt, die Kriegskosten sollen eine Kleinigkeit von etwa 20 Millionen mehr betragen.

Aus der Provinz.

Danzig, 30. Mai. (Westpr. Blg.) Nach den neuernden von den Königl. Marinebehörden getroffenen Anordnungen zu urtheilen, wird nach Ablauf der Waffenuhr am 12. Juni c. der Krieg mit Dänemark wieder fortgesetzt werden. Es ist inzwischen Befehl genommen, die Streitkräfte unserer Flotte durch Zumachs an Schiffen zu vermehren, welche hier ihre Aemirung und Ausrüstung finden werden. Daß die Marine überhaupt bei der Wiederaufnahme des Kampfes den schwersten Standpunkt haben wird, ist vorausichtlich, da dieselbe einem seit Jahrhunderten zur See gefürchteten Gegner gegenübersteht, welcher von anderen, über das Emporkommen unserer Marine neidischen Mächten heimliche Unterstützung findet.

S. Strasburg in Westpr., 30. Mai. Der durch seine agitatorische Thätigkeit im hiesigen Kreise bekannt gewordene kath. Probst Lysakowski aus Szczuka, welcher vor Monatsfrist von den Russen auf jenseitigem Gebiete mit aufregenden Druckschriften, die grobe Schmähungen auf den russischen Kaiser enthielten, angehalten und festgenommen wurde, ist, wie der "Nadwislani" mittheilt, jetzt in Plock zu 12 Jahren Strafarbeit verurtheilt worden. Selbstverständlich schildert das obige von der polnischen Geistlichkeit stark colportierte Blatt den L. als einen durchaus ruhigen Mann, der bisher dem politischen Treiben fern gestanden, und proclamirt ihn als einen neuen Märtyrer der polnischen Sache, der vollständig unschuldig seinem harten Schicksal entgegengesetzt. Wir Deutschen sind ganz anderer Ansicht und sehen in seiner Bestrafung einen Act der Gerechtigkeit, welcher, bei unseren humanen Gesetzen in Preußen, aus dem Wege zu gehen, den Herren Polen so leicht gemacht wird. — Von deutschen in Polen lebenden Bürgern werden hier Mittheilungen gemacht, die das feste Vorgehen der russischen Regierung in der Bauern-Emancipation bestätigen. Viele Commissionen bereisen das Land, prüfen die Ansprüche der bisher geknechteten Leibeigenen, und sezen die Unglücklichen in Stand, durch angemessene Vertheilung von Land und Döbäck selbstständig zu werden. Mag diese Maßregel dem "Nadwislani" auch Thränen erpressen, im Interesse der Civilisation ist es ganz zeitgemäß, an den müßigen lebensunfähigen polnischen Adel die Art anzulegen, damit er einem neuen lebenskräftigen und nützlichen Nachfolger für das allgemeine Wohl Platz mache.

Bromberg. In dem Dorfe Dzibinek bei Poln. Crone hat wieder einmal eine Frau ihren Mann erschlagen. Der Nachtwächter des Dorfes bemerkte in der Nacht zum vorigen Montage, daß die Frau des Wirthes Januszewski daselbst mit dem Knecht verreisen wolle. Da die Frau ihren Mann schon einmal böswillig verlassen, überhaupt kein gutes Verhältnis zwischen Beiden bestand, so ging der Nachtwächter nach der Stube, um den Mann zu wecken, fand denselben im Bett aber als Leiche; er war mittelst eines Schusses in den Hals ermordet. Die Frau wurde natürlich verhaftet.

Rhein. (Westpr. 3.) Die conservative Partei hat hier einen glänzenden Sieg erzielt. Der fortschrittliche Abgeordnete unseres Kreises Herr v. Saucken-Tatzschken hielt es nämlich für angemessen am 22. d. eine Urwahlversammlung zu veranstalten, um das schwedende Ansehn der Fortschrittspartei, welche ja durch die Ereignisse so gründlich auf's Haupt geschlagen ist, wieder etwas aufzufrischen, und zwar sollte dies durch einen sogenannten Rechenschaftsbericht über seine Kammerfähigkeit — es ist schon lange her — geschehen, die zusammen der ganzen Kammer bereits gründlich in Vergessenheit geraten ist. Statt daß sonst dergleichen Versammlungen nur aus Fortschrittlern zu bestehen pflegten, die natürlich dem Herrn von Saucken die Zustimmung des "Volkes" vorliegen hätten, waren diesmal Urwähler der conservativen Partei in so großer Zahl erschienen, daß sie die Mehrzahl bildeten und auch einen der Thriegen zum Vorsitzenden durchsetzten. Herr v. Saucken, flichtlich überaus betroffen, wollte mit seiner Rede einpacken; ließ sie aber doch vom Stapel, nachdem ihm versichert worden, daß man ihn ruhig würde ausstunden lassen. Eine Stunde lang flossen nun die abgedroschenen Fortschrittsphrasen von seinem Munde: die alten Geschichten, die in jeder Fortschrittsversammlung der "seßlosen" Menge vorgeschwärzt werden. Lautlos ließ man den Herrn Fortschrittsredner reden. Nun bestieg aber ein Mitglied des hiesigen Königstreuen Vereins, Herr v. Liebermann-Sonnenberg, die Tribune und widerlegte mit schlagenden Gründen und kräftigen, markigen Worten die Ausführungen des Vorsitzenden. Er deckte das unpatriotische Verhalten jener Fortschrittsmajorität und der Fortschrittspartei überhaupt auf, wies nach, wie der Schwerpunkt der Machtstellung Preußens nicht in den Fortschrittsphrasen, auch nicht in dem Abgeordnetenhause, sondern allein in seiner militärischen Wehrhaftigkeit liege, wie die gegenwärtige Aktion Preußens nicht den Fortschrittsrednern, sondern den Männern der That, dem Ministerium Bismarck-Roon, und unserer trefflichen Armee zu verdenken sei, und setzte die Unmöglichkeit einer parlamentarischen Regierung in Preußen in das rechte Licht. Weiter aber konnte er nicht kommen und namentlich auch das dem Abgeordneten v. Saucken zugedachte Misstrauensvotum nicht zur Ausführung bringen, denn während man von konservativer Seite den Fortschrittsmann ruhig angehört hatte, hielt es jetzt die Führer der Fortschrittslinge für geboten, in schon aus dem Abgeordnetenhause her bekannter Weise den conservativen Redner durch Gebürt und Getobe zu unterbrechen. Der Lärm, welchen die Männer des "Fortschritts" erregten, war so groß, daß jeder Versuch des Vorsitzenden, die Ordnung wieder herzustellen, scheiterte und die Versammlung geschlossen werden mußte. Jeder, der die Verhältnisse kennt, wird aber gestehen müssen, daß die conservative Partei in unserem Kreise durch die Verteilung des Zweckes jener Versammlung und durch die von ihr der Fortschrittspartei beigebrachte öffentliche moralische Niederlage einen sehr bedeutenden Erfolg erreicht hat. Der Glauben an die Majorität und Allmacht der Fortschrittspartei wird dadurch in einer Legteter sehr empfindlichen Weise in unserer Gegend erschüttert werden. Möchte doch auch an anderen Orten in ähnlicher Weise dem Fortschrittsverein offen entgegen getreten werden, dann wird ohne Zweifel im Kampfe mit ihren politischen Gegnern die conservative Partei den Sieg davon tragen.

Königsberg. Die "Ostpreußische Blg." vom letzten Sonntag enthält einen interessanten Artikel über die letzte Sitzung der hiesigen Stadtverordneten, welcher die Verhandlungen derselben, die grobheitlich gegen Rechte und Rüge der Regierung sich richteten, einer scharfen Kritik unterzieht. — Die Romantik ist aus unserer Zeit keineswegs verschwunden, nur zeigt sie, der materiellen Richtung entsprechend, meistens einen läßlichen, verzweifelten Charakter. Am Freitag erschoss sich in dem benachbarten Vergnügungsort "Neue Bleiche" ein Commis und ein junges Mädchen. Beide hatten sich mit Terzerolen in die Schläfe geschossen und beide Schüsse fielen zu gleicher Zeit. Die in Folge der Schüsse herbeigeeilten Bewohner fanden beide Personen tot auf der Erde liegend, jede das Terzerol in der Hand haltend. Zwei Briefe wurden auf dem Tisch gefunden, worin die beiden Unglücklichen bitten, neben einander beerdigt zu werden. Die verweigerte Einwilligung des Vaters des Commis zu der gewünschten Beilegung der beiden Liebenden soll das traurige Ereignis herbeigeführt haben.

Großbinn, 28. Mai. (Pr. 2. 3.) Die Königl. Regierung hat durch Verfügung vom gestrigen Tage gegen den hiesigen Bürgermeister Herrn Grube die Eröffnung der Disziplinaruntersuchung und damit zugleich seine vorläufige Suspension vom Amt angeordnet. Die Geschäfte derselben sind dem ersten Beigeordneten Herrn Auschowitz übertragen worden.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 27. Mai 1864.

1) In voller Anerkennung des von dem hiesigen Kreistage in Betreff des Chaussee-Netzes für den Elbinger Kreis am 13. April d. J. gefassten Beschlusses ersucht die Versammlung einstimmig den Magistrat, diese so wichtige Ange-

legenheit mit allen Kräften bei den höheren Behörden zu unterstützen.

2) Mit der Gewährung von Umzugsgeschäftsgegen für die Lehrer ist die Versammlung nicht einverstanden und lehnt solche ab. 3) Die Versammlung bringt in Erfahrung, daß dem Oberlehrer Dr. Rahts die Volation durch den ländlichen Kreis-Schul-Inspector übergeben worden ist, und ersucht den Magistrat, Kenntnis zu geben von den Schritten, welche zur Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung geschehen. 4) Die Niederschlagung von 157 Thlr. in exzessiver Kommunalsteuer-Reste pro 1863 wird genehmigt. 5) Die Versammlung erklärt sich mit den Beschlüssen der Altesten der Kaufmannschaft und der gemischten Kommission einverstanden, erhält ihr früheres Votum über den Schiffahrtssabgaben-Tarif aufrecht und giebt die Be schwerde des Herrn Stadtraths Grunau auf Gemäßigung der Abgaben für Dampfschiffe zurück. 6) Von den Revisionsprotokollen des Leithamts und der Sparkasse pro April c. wird Kenntnis genommen, auch vom Betriebsergebnis der Gasanstalt. Die Sparkasse hat 636,413 Thlr. Bestand. Auch einige Rechnungen werden erledigt. 7) In Betreff der Erweiterung des Gebäudes der 2ten katholischen Schule ist die Versammlung der Meinung, zur Vermeidung der bedeutenden Kosten eines Anbaues von 996 Thlr., den Versuch zu machen, ob nicht in der Nähe ein Lokal mithinweise zu haben sein möchte. 8) Dem Oberlehrer Dr. Büttner wird eine persönliche Gehaltszulage von 900 Thlr. auf 1000 Thlr. bewilligt. 9) Dem Lehrer Gerlich wird eine persönliche Gehaltszulage von 450 Thlr. auf 500 Thlr. bewilligt. — Bei dieser Gelegenheit spricht die Versammlung den Wunsch aus, diejenigen Elementar-Lehrer, welche als ordentliche Lehrer bei der Realschule ange stellt sind, von der Ascension innerhalb der ordentlichen Lehrerstellen wo möglich nicht auszuschließen. 10) Die Gingabe des Baumgelderhebers Truhardt um Gehaltsverbesserung wird dem Magistrat überwiesen. 11) Gegen die Wahl des Klemperermeisters Kalinowski als 2ten Spritzenmeister bei der Spritze No. 2, wird nichts erinnert.

Gerichts-Verhandlung.

Elbing, den 30. Mai 1864. Bekanntlich ist durch den Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 14. December 1863 die Verbreitung der in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „die Gartenlaube“ im Preußischen Staate verboten. In der Schlämpischen Buchhandlung hier selbst wurde im März d. J. ein Band des Illustrirten Flugblattes „Familien-Album“ vorgefunden, politisch mit Beschlag belegt, und die Beschlagnahme demnächst vom hiesigen Königl. Kreis-Gericht vorläufig bestätigt. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte auf Vernichtung des mit Beschlag belegten Exemplares der Flugzeitschrift „Familien-Album“ angefragt, weil sie unter Bezugnahme auf einzelne Annonen jenes Blattes an nahm, daß dasselbe ein, unter einem anderen Namen erschienenes Exemplar der in Preußen verbotenen Zeitschrift „die Gartenlaube“ sei. In dem zur Verhandlung über den Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft vor der Criminal-Deputation des Königl. Kreis-Gerichts hier selbst heute angestandenen Termine wurde auf Freigabe des mit Beschlag belegten Exemplares des Flugblattes „Familien-Album“ erkannt.

Musikalisch.

Der Kaiserl. Kammermusikus Herr R. Dargel aus Moskau ließ sich hier am 28. Mai als Virtuose auf dem cornet à piston hören, dem kleinen Ventilhorn, durch dessen Zauberstimme zur Zeit Levy in St. James Hall das Londoner Publikum entzückte. Wir hörten Herrn D. schon vor einigen Jahren mit Vergnügen auf diesem Instrumente. Jetzt erscheint er als Meister seiner Kunst: im geschmackvoll nuancirten Vortrage ein Vorbild für Sänger und eben so bewundernswert in Überwindung der größten technischen Schwierigkeiten. Wir meinen nur, daß die Virtuosität in letzterer Hinsicht mit der Natur des Instrumentes weniger verträglich sei, als der Vortrag gesanglicher Melodien. Darum gefiel vorzugsweise die Cavatine aus Rossini's „Barbier von Sevilla.“ Wir hätten uns gerne noch an einem der schönen Lieder von Schubert erfreut. Bei den vorzüglichsten Leistungen des Künstlers, die des tausendfachen Beifalls nicht entbehrt, vermissten wir zu unserem Bedauern in dem Saale recht Wiele, die sich sonst gerne an dem Hervorragenden in der Kunstwelt erfreuen.

.....

Todes-Anzeigen.

Heute Vormittag 11 Uhr starb unser lieber Vater und Bruder Heinrich Wölcke, im 55sten Lebensjahre, an einem Herzöbel. Diese Anzeige statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten.

Elbing, den 29. Mai 1864.

Die Hinterbliebenen.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft unser innigst geliebter Vater und Großvater, der Schuhmachermeister Jacob Speiswinkel, im noch nicht vollendeten 70sten Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widnen hiermit allen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung.

Elbing, den 29. Mai 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Beerdigung, welche Donnerstag zwischen 4 und 5 Uhr stattfindet, werden seine Freunde und Bekannten hiermit freundlich eingeladen.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 2. Juni, Abends 7 Uhr: im Lokale der Bundeshalle.

Generalversammlung der Mitglieder der Sterbe-Kasse; es müssen aber alle erscheinen, wegen Unterschreibens

1. des Statuts,
2. Angelegenheiten des Bundes. Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 5. Juni 1864:

Von 4 — 6 Uhr Gefang.

Montag, 6. Juni c. Abends 8 Uhr:

Ordentliche Versammlung:

Vortrag: *Über das Fabrikwesen.*

Der Vorstand.

Schwimmanstalt zu Elbing.

Der diesjährige Kursus beginnt Mittwoch den 1. Juni 1864 und werden die Anmeldungen zum Abonnement in der Anstalt entgegen genommen. Der Abonnementsbetrag bleibt unverändert, und zwar: für Anfänger 2 Thlr., für Anfänger, die schon einen Kursus die Anstalt besucht haben, 1 Thlr. 15 Sgr, für fertige Schwimmer 1 Thlr.

Die Direction.

In der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg** ist zu haben:

Als bester Hausschreiber für das bürgerliche und Geschäftsleben ist Federmann zu empfehlen: Die Vierzehnte Auflage von:

W. G. Rampe, gemeinnütziger

Briefsteller,

oder Briefe und Aufsätze aller Art nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

Vierzehnte Auflage. — Preis 15 Sgr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthographie und zum Briefschreiben, auch 180 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungs-Schreiben, auch Bestellungs- und Handlungsbriebe. Ferner 100 zweckmäßige Formulare: 1) zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mith-, Pacht-, Bau-, Lehr-Contracten, 3) Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechseln, 6) Altesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waren.

NB. Es ist dies einer der bestbearbeiteten Briefsteller, welcher sich durch bündige Kürze und praktische Darstellung vortheilhaft auszeichnet.

Die beliebten weißen Blumentöpfe sind wieder auf Lager. **Ad. Harder,**

51. Heiligegeiststraße 51.

Gutes Roggen-Nichtstroh ist noch zu verkaufen Sternstraße No. 25.

In der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg** ist zu haben:

Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 50,000 Exemplare abgesetzt wurden:

Galanthomme,

oder:

Der Gesellschafter, wie er sein soll. 130 Anweisungen, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Kunst der Damen zu erwerben. Ferner enthält: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 28 Gesellschaftsspiele, — 17 belustigende Kunststücke, — 39 scherhaft Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 45 Toastie, Triumfsprüche und Karnevalskel.

Vom Professor S. t.

Bechate Auflage. Preis 25 Sgr.

Es ist dies nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Anekdotenschatz, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter und eine Auswahl von Gesellschaftsspielen.

Für an Magenkampf, Verdauungsschwäche ic. Leidende.

Dank!

Ich spreche der Familie des wetland **Dr. med. Doecks** zu Barnstorff öffentlich meine Anerkennung aus für die erhaltene Arznei. Nach pünktlichem Gebrauche derselben verspüre ich nichts mehr von meiner Magenkampf, die der Kunst dreier Ärzte nicht weichen wollte. Mit Recht empfehle ich daher allen Magen- ic. Leidenden diese Cur.

Hoemberg, Hth. Nassau, April 1864.

Wilhelmine Schmidt,

Tochter des Bürgermeisters.

Eine Brochüre über die **Dr. Doecks** sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

In vierzehnter verbesselter Auflage erschien:

Knallerbsen,

Oder: Du sollst und mußt lachen. Enthaltend 256 neue Anekdoten und Schwänke, zur Unterhaltung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafeln, von Künstlern und Gelehrten, wie auch von Friedrich dem Großen, Kaiser Joseph II. und Napoleon III. Nebst 36 Räthseln und Charaden. Von Fr. Rabener. Vierzehnte Auflage. Preis 10 Sgr.

Mit Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und viele dieser ausgezeichneten Anekdoten auf Reisen und in Gesellschaften wiedererzählen.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

Ueber den Umgang mit dem Weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen. — Aus den Papieren eines Welt erfahrenen. Von A. Eberhardt. Preis 20 Sgr.

Die 36 ausgezeichneten Anweisungen zur Charakterfestigkeit, Ehrenhaftigkeit, zu passenden Galanterien, klugem und taktvollem Benehmen bei dem weiblichen Geschlechte sind in diesem für junge Leute sehr nützlichen Buche enthalten.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:

Keine Hautfrankheiten mehr!

Gründliche und allgemein fassliche Anweisung

für Alle, welche an den hartnäckigen, oft so bösartigen Flechten, Blasen, Schuppen, Füßen, an unreiner Haut, Hautausschlägen und Schärfen aller Art leiden, sich rasch u. dauernd von diesen Uebeln zu befreien. Resultate einer 50-jährigen bewährten Praxis.

Von **Dr. Franc. L. Gerville.**

Preis 6 Sgr.

Ohne Einmischung eines Dritten steht ein vorstädtisches Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause mit 6 Zimmern, Stall, Garten, zum sofortigen Verkauf.

So wie auch 2 gute Wagenpferde nebst Halbverdeckwagen.

Näh. Auskunft wird Johannisstr. 4. ertheilt.

Für einzelne Herren oder Damen sind 2 fr. Stuben im Ganzen oder getheilt zu vermieten Heil. Geiststraße No. 48.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten Herrenstraße No. 20

Pferdestall und Remise ist Mühlendamm No. 28. zu vermieten.

Ein Lehrling für das Ledergeschäft wird von sogleich gesucht Wasserstraße No. 34.

Eine gesunde Amme vom Lande, die Mitte Juni c. in Dienst treten kann, wird gesucht. Näh. Sturmstraße No. 17.

Sichere Wechsel werden immer gekauft von **Herrmann Scharnitzky.**

Sämtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätig und durch uns zu beziehen.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Turn-Anzüge

von dauerhaftem Drell, recht sauber gearbeitet, empfiehlt in allen Größen, zu den anerkannt billigsten Preisen.

Gustav Löwicke, Wasser- und Heil. Geiststrafen-Gce.

Großer Ausverkauf!

No. 44. Alter Markt No. 44.,

im A. Volkmann'schen Laden.

Um den Restbestand eines großen Manufactur-Waaren-Lagers vollständig zu räumen, werden nachstehende Artikel zu und unter Fabrikpreisen verkauft:

50 St. **Poil de chevre's** und **Neapolitan's**, besonders preiswürdig **Mohair's**, dopp. und einfache **Mix Lustre's**.

Auf eine Partie reinwollener **Duckskins** so wie halbwollener **Hosenzeuge** wird besonders aufmerksam gemacht.

Schles. Leinwand, Shirting, Bettzeug und Schürzen-Gingans, so wie eine große Auswahl **Long-Shawls** und **Umschlage-Tücher** zu sehr billigen Preisen.

No. 44. Alter Markt No. 44.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe **Bavaria**, Capt. Taube, am 11. Juni, **Teutonia**, Capt. Haaf, am 23. Juli, **Germania**, Capt. Ehlers, am 25. Juni, **Saxonia**, Trautmann am 6. August, **Borussia**, Capt. Meier, am 9. Juli, **Bavaria**, Capt. Taube am 20. August. **Fracht L. 2. 10** für ordinäre, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Prämie.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. **70**.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. Juni pr. Packetschiff „Elbe“, Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Plaßmann in Berlin, Luisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Erneut expediert vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg** am 1. und 15. jeden Monats Packetsschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Nebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Unser Lager von **Brillen mit weißen und blauen Gläsern, von Vorgnetten, Opernguckern, Pince-nez u. c.** ist stets auf das Vollständigste sortirt.

Léon Saunier,

Alter Markt No. 17.

Das Neueste in **Strandhäubchen, Badekappen, Badehänden, Badezehen, Cosi** in reizender Auswahl empfiehlt **J. F. Kaje.**

Negligee-Häubchen von 5 Sgr. das Stück ab empfiehlt **J. F. Kaje.**

Futtermehl!
in größern Parthien offe-
rirt billigst

H. Harms,
im Dampfschiff.

* Eines der schätzend- und empfehlenswerthesten Fabrikate der Neuzeit ist wohl umstritten der

Gesundheits-Blumengeist

des Herrn F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7, in Berlin. Nicht allein, daß dieses, wie Steffen sich überzeugt hat, aus den edelsten ätherisch-balsamischen Urstoffen des Pflanzenreichs hergestellte Parfüm schnell ein beliebter und vielgesuchter Artikel unserer Damenvelt geworden und namentlich auch vielfach zur Verschönerung des Teints angewandt wird, sondern es bewährt sich dieser Blumengeist auch vollständig in seiner sanitätschen Heilkraft gegen Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Reizungen und Schwächen in den Gliedern u. c., wie er auch in der vorgeschriebenen Verdünnung das unübertrefflichste und dabei zugleich billigste Mund- und Zahnwasser giebt, so daß er seinen Namen in jeder Hinsicht rechtfertigt. Von den bereits zahlreich an den Fabrikanten eingehenden, schriftlichen Bestätigungen resp. Dankesäußerungen lassen wir hier eine solche folgen.

Berlin, den 21. März 1864.

Nachdem seit beinahe drei Monaten Feines der mir verordneten Mittel im Stande war, die bei mir in Folge zweimaligen Schlaganfalls zurückgebliebenen Lähmungen und Schmerzen zu beseitigen, nahm ich endlich zu Ihrem mir als bewährt empfohlenen Gesundheits-Blumengeist meine Zuflucht und freue mich unendlich, daß schon jetzt nach dem Verbrauch der ersten Flasche nicht nur Linderung der Schmerzen, sondern auch im Allgemeinen eine merkliche Besserung eingetreten ist. Da ich durch dieses vortreffliche Einreibungs-Mittel gänzlich zu genesen hoffe, so bitte ich, mir für beiliegende 15 Sgr. wieder eine Flasche zu übersenden."

A. Haupt, Böttchermeister, Mohrenstraße 44.

Herrn F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7, in Berlin.
In Elbing bei J. Reinke, Lange Hinterstraße 41, am Elbing.

Dem leidenden Publikum
die Benachrichtigung, daß ich Donnerstag den 2. und Freitag den 3. Juni in Elbing (Königl. Hof) zur ärztlichen Ratherheilung anwesend sein werde. — Die glücklichen Erfolge der Homöopathie in den schwersten und hartnäckigsten Krankheiten, namentlich in langwierigen Brust-, Hals- und Unterleibsübeln, Epilepsie, Magenkampf, geschlechtlichen Störungen, Hautausschlägen, Lähmungen, Schwerhörigkeit u. dgl. berechtigen mich vorzugsweise solche Patienten darauf aufmerksam zu machen, die gegen ihre Beschwerden anderweitige Hilfe bereits vergeblich in Anspruch genommen haben. — Armen Rath und Arznei unentgeltlich.

Sprechst. 9 — 1 Vormittags, 2 — 6 Uhr Nachmittags.

Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt aus Schwed.

Conc. Privat-Entbindungsanstalt in Königsberg in Preußen, Roggenstraße No. 6, wird den Damen unter Zusicherung der größten Discretion, der liebwohlsten Aufnahme und Pflege bei außerordentlich billigen Preisen empfohlen. Alles Nähere erfährt man daselbst durch Frau **Emilie Guttzeit**, sage femme et directrice de l'institut.

1400 Thaler sind von sogleich zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück hypothekarisch zu begeben. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Waldschlößchen.
Morgen, Donnerstag:
Musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Mittwoch, den 1. Juni 1864.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 2. F. Mts. Donnerstag, die Pocken-Impfung im Saale des Gasthauses „Zum goldenen Löwen“, Brückstraße 26, beginnt und an jedem Donnerstag Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt wird.

Elbing, den 26. Mai 1864.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Diejenigen Reservisten und von den Truppenteilen als zu deren Disposition beurlaubten Soldaten, welche in den Kreisen Elbing p. p. geboren oder heimathlich sind, deren Urlaub z. mit Ende des vergangenen Jahres abgelaufen, oder sich sonst außer der Kontrolle der Militairbehörde befinden, werden hierdurch aufgefordert, sich

bis zum 1. Juli cr.

präclusivischer Frist bei den betreffenden Bezirks-Compagnien, und zwar:

in Elbing diesejetziger 5. Compagnie, bei dem Bezirksfeldwebel Drechsler, schriftlich oder mündlich anzumelden, außerdem gegen dieselben die Untersuchung wegen Desertion eingeleitet werden wird.

Marienburg, den 30. April 1864.
Königliches 2. Bataillon (Marienburg) 4tes Ostpreußisches Landwehr-Regiment No. 5.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß der hier befindlichen Reservisten und zur Disposition beurlaubter Soldaten gebracht.

Elbing, den 25. Mai 1864.

Der Magistrat.

Publicandum.

Aus dem Forstlauf Grunauerwüsten werden

Donnerstag den 9. Juni c. Vormittags 11 Uhr im Forsthause daselbst

folgende Holz-Sortimente zum meistbietenden Verkauf öffentlich ausgetragen werden:

79 Klafter Eichen-Kloben,
137 " Knüppel,
207 Reifig

und circa 100 Stück Eichen auf dem Stamm, in der Stammstärke von 12" und darunter, zum Schälen und als Bau- und Nutzholt geeignet.

Das Holz ist mit No. versehen und kann vor dem Termine unter Anleitung des Försters in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 28. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe von Bau- und Brennhölzern aus dem Königl. Forst-Kreis Alt-Christburg sind für den Monat Juni c. folgende um 10 Uhr beginnende Termine anberaumt:

- 1) Für die Beläufe Mortung, Kunzendorf und Knide, im Krüge zu Alt-Christburg am 7. und 21. Juni;
- 2) Für die Beläufe Gerswald, Alt- und Neu-Schwalge, im Krüge zur "Eichenlaube" am 9. und 23. Juni.

In den Terminen ad 1. werden circa 85 Stück meist starkes Kiefern-Bauholz, circa 20 Klafter Eichen-, 20 Klafter Buchen-, 15 Klafter Ellern-Kloben, in den Terminen ad 2. circa 200 Stück Kiefern-Bauholz, circa 150 Klafter Buchen-, 1000 Klafter Kiefern-Kloben und Knüppel zum Ausgebot kommen.

Alt-Christburg, den 27. Mai 1864.

Königl. Oberförsteret.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Ochsen zur Fettweide auf dem Königl. Administrations-Stücke Neulanghorst findet am 2. Juni; die der Küh auf Wolfszägel am 6. Juni statt. Nur das bereits angemeldete Vieh findet Aufnahme.

Försterbüsch, den 25. Mai 1864.
Königl. Domainen-Administration.

Sommer-Versandt. Zahlung nach Empfang u. Zufriedenheit.

Frano Fracht, Speisen, Fässer, Kisten und Körben bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine.

1839er Johannsberger	der Ankter	21	1857er Johannsberger Schloßlager d. Ank. 27
1839er Marcobrunner Ausstr.-Cab.	"	17	" Nüdesheimer Hinterhäuser 19
1842er Hochheimer	do.	17	" Ahmannshäuser, gleich Bordeaux 17
1834er Scharlachberger Ausbruch.	"	16	" Liebfrauenmilch 15
1811er Steinberger Cabinet	das Dpf.	12	" Laubenheimer 14
1811er Nüdesheimer	"	10	" Scharlachberger 14
1825er Marcobrunner	"	9	" Niersteiner 14

Sämtliche Ankterweine kosten 2 Thlr. mehr wie Unterpreis.

Keine edle 1857er und 59er Bordeaux, Sct. Julien, Lafitte, Chateau Margaux ic. die Flasche 23 Sgr. und zu 16 Sgr.

Feinste unerreichte Champagner, unter allen Französischen Etiquets, besser wie Französisch, meiner eigenen Fabrik.

Aus 1859er Johannsberger, Aus 1859er Liebfrauenmilch, Aus 1858 Granhäuser Mosel, die Flasche 1 Thlr. 5 Sgr. die Flasche 25 Sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit. Auf unbekannte Herren Besteller ganz ohne Stand und Beziehungen kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingefordert. Die sämtlichen schweren edlen Weine sind unverzweigt mit jüngeren Sorten, und leiden durch die größte Hitze nicht das Geringste. Seit langen Jahren bekannt, erfolgen die Versendungen sofort auf's Pünktlichste, und bitte Freunde edler ferniger Weine um gütige Befehle.

Mühlheim a. Rhein.

Die Großhandlung und Champagner-Fabrik

von J. G. Niedenhoff.

Complette Anzüge!

Jaquet oder Jaquetroc, Bekleid und Weste,

von gleichem Stoffe, sehr zweckmäßig für Gesellschaft, Reise, Promenade, Landaufenthalt und in Bädern, empfiehlt in hellen und dunklen Farben und reicher Auswahl

Louis Herzfeld's Bazar,

für elegante Berliner Herren-Garderobe, Alter Markt No. 39.

Für alle Stände unentbehrlich! Wer muß ein Testament machen und wie muß es nach Preuß.

Recht eingerichtet sein?

Praktische, für Jeden verständliche Anweisung dazu nebst vielen Beispielen (Formularen).

Preis nur 10 Sgr.

Selbstverlag des Verfassers und in Commission bei dem Antiquar Fijcher zu Nordhausen, welcher dem Besteller gegen Franken-Gutschrift des Preises das Werkchen franco zuschickt.

Täglich werden in den dringendsten Fällen keine Testamente gemacht und durch dieses Versehen kostspielige Prozesse, unsägliches Familienglück, Vermögensverluste aller Art ic. herbeigeführt.

Die möglichste Beseitigung dieses Nebelstandes ist Aufgabe dieses Werchens.

„KOSMOS“, Lebensversicherungs-Bau.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Renten-, Alters-, Versorgungs-, Aussteuer- und Begegnisgeld-Versicherungen aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und günstiger Bedingungen gegen feste, billige Prämien.

Prospekte, Formulare, so wie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei den Agenten Herrn C. Sablotny, Herrn Jacob Neuweck und Herrn August Kather hieselbst, wie bei dem Unterzeichneten unentbehrlich zu erhalten.

Der General-Agent
Herrmann Petersilge,
in Elbing.

Für Handelsleute!
Von den sehr beliebten Goldlüstern und bunten Handelsartikeln in Stein- und Porzellan- und Steingut-En-gros-Lager

von H. Hoppe,
Schmiedestraße 18.

Eine Parthei En-tout-cas verkauft, um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

F. Kagelmann,
Alter Markt No. 31.

Nachner Seife, Frische Laab-Essenz zur Bereitung von Schweizer-Molkken, Natürliche Mineral-Wässer diesjähriger Füllung, Künstliche Mineral-Wässer von Dr. Struve & Soltmann, vorrätig in der

Naths-Apotheke,
Schmiedestraße No. 3.

Meine Chocoladen-Fabrikate, als:

ff. Vanille-Chocolade à 20 u. 16 Sgr., ff. Gewürz-Chocolade à 16 Sgr.,

Gymnopathische Gesundheits-Chocolade à 14 Sgr.,

Koch-Chocolade à 12 und 8 Sgr., Suppen-Chocolade à 6 Sgr. pro Pfd. sowie Chocolad-Pralinen in div. Sorten, alles nur reine und kräftige Waare, empfiehlt die Conditorei, Bonbon- und Chocoladen-Fabrik von

J. F. Goll.

Bon Steinbuscher Sahnem-Räse empfing neue Sendung

Otto Schicht.

Stein-Dachpappen, bester Qualität, bei 3 Fuß Breite und beliebiger Länge, hat stets auf Lager

R. Herrmann, Burgstraße No. 8.

Ein guter brauchbarer Flügel für Thlr.

50. und ein Klavier zu Thl. 40. stehen

z. Verkauf. Weber, Pianoforte-Handlung.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Montag, den 6. Juni c.
Vormittags 9 Uhr, werden im
Hause lange Heilige Geiststraße No.
46. diverse Kleider, Linnen, Ekglasspinde,
Tische, Rohrstühle, Pulte, Bettgestelle, Spiegel,
Stuhlhüften, Bilder, Haus- und Küchen-
geräthe, 1 Mangel, 1 Getreide-Siecher, Por-
zellan &c., 1 eiserner Geldkasten, 1 Servietten-
Presse &c. durch Auktion verkauft.

Böhm.

Umzugs halber sollen verschiedene, gut er-
haltene mahagoni Möbel, als Sophas, Tische,
Stühle u. s. w., auch einiges Wirtschaftsge-
räthe Herrenstraße 26., 1 Dr., verkaufst werden
und sind die Gegenstände dort in den Stunden
von 10 — 1 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Donnerstag den 2. Juni Vormittags 9
Uhr soll der Nachlaß meines verstorbenen
Mannes bestehend in Schneidezeug, einigen
Handschlitten, ein Röllwagen, Kleidungsstückn
und Wirtschaftsgeräthe, im Hause altstädtische
Grünstraße No. 29. durch Auktion verkauft
werden.

Wittwe Perske.

1 sehr gutes Pianino steht für
Thlr. 130. zum Verkauf Wasserstr. No. 22.

Ein modernes Sopha ist billig zu ver-
kaufen Königsbergerstraße No. 13.

Eine gute leichte Jagdfinte ist zu ver-
kaufen alter Markt No. 3. 1 Treppe hoch.

Ein elegantes Puppen-Theater nebst vie-
len Decorationen ist billig Königsbergerstraße
No. 52. zu verkaufen.

Diverse gesunde alte gebohrte Pum-
penstücke liegen zum Verkauf

Neustädterfeld No. 1.

Hafer ist zu haben Lange Hinterstraße
No. 23. M. Meyer.

17 bis 18 Schok neues bestes Dach-
rohr ist zu verkaufen in Groß Wesseln.

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen
Grubenhagen No. 3.

Eine frischmilchende Ziege steht zum Ver-
kauf Neugutstraße No. 35.

5 schwere Fett-Oxen stehen zum
Verkauf bei E. Laudien,
Alt-Döllstädt.

Eine frischmilchende Kuh, welche am 4. Juni
kalbt, ist zu verkaufen bei
Eduard Lange in Augustwald.

50 Stück recht schwere Mast-Hammele
stehen in Vorwerk Neuendorf bei Pr.
Holland zum Verkauf.

Mein in vollem Betriebe befindli-
ches Gasthaus, verbunden mit Material-
Geschäft nebst Vergnügungs-Garten,
genannt zur

„Neuen Regen“,
unmittelbar am Elbingfluss belegen,
bin ich Willens unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen, das Nähre
dasselbst zu erfragen.

Ephr. Nachtigal.
Umzugshalber soll das, in der Herrenstr.
sub No. 26. belegene Grundstück, bestehend
aus einem Wohnhause von 12 Zimmern,
Stallgebäude, Hofraum und Garten, sofort
unter billigen Bedingungen verkauft werden.
Nähres bei'm Eigenthümer, 1 Treppe hoch.

Mein Grundstück, nebst massiver Schmiede
und vollständigem Schmiedewerkzeug, und 2
Morgen Land, alles hart an der Chaussee
gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu
verkaufen. H. Colmsee, Schmiedemstr.,
in Trunz bei Elbing.

Wir Unterzeichnete sind Willens, unser
Grundstück, des verstorbenen H. Colmsee, in
Cronsnest, Kr. Marienburg, mit Wohn-
und Wirtschaftsgebäuden, nebst 9 Morg. c.
Acker- und Wiesenland, fünfzig Sonntag
den 5. Juni, 1 Uhr Mittags, in dem Hause
dasselbst an den Meistbietenden zu verkaufen,
wozu wir Kauflustige einladen.

Cronsnest, den 28. Mai 1864.

Wir Erben.

Ein altes Stallgebäude, 102 Fuß
lang und 35 Fuß breit, dessen Holzwerk sich
noch in gutem Zustande befindet, ist zum
Abbruch zu verkaufen
im Gute Groß Wesseln.

Wegen Todesfall des Besitzers, ist in einer
lebhaften Kreis- und Handelsstadt Ostpreußens,
an Chaussee, Wasser- und Eisenbahn-Verbin-
dung, ein Material- und Schank-Geschäft,
welches bereits seit 40 Jahren mit dem besten
Erfolge betrieben worden, unter sehr vortheil-
haften Bedingungen zu verkaufen. Es gehören
hiezu: 2 Wohnhäuser, 1 großer Speicher nebst
Hof und Stallungen. Außer dem Geschäfts-
lokal u. Familienwohnung bringen die Grund-
stücke noch ca. 350 Thlr. Miethe. Auf Ver-
langen werden die Grundstücke auch getheilt
verkauft. — Alles Nähre ertheilt der

Geschäfts-Agent **A. Eckert**,
in Braunsberg.

Eine Wohnung in Kahlberg für die
erste Badezeit ist billig zu vermieten. Zu
erfragen äußern Mühlendamm No. 17., zweite
Thüre, bei **C. Pancke**.

Ein freundliches Zimmer für einzelne Per-
sonen, wenn gewünscht, mit Möbel und Be-
föstigung, ebenso mit Küche und Bodenraum,
hat von sogleich zu vermieten

R. Herrmann, Burgstraße No. 8.

Eine Wohngelegenheit von 4 zusammen-
hängenden Zimmern und aller Bequemlichkeit
ist sofort zu vermieten.

Nähres Schmiedestraße No. 1.

Schmiedestraße No. 9.
ist die belle Etage vom 1. Juli oder 1. Ok-
tober d. J. zu vermieten.

Ebenso von gleich ein großer Kellerraum
mit Ausgang nach der Straße.

Das größere Laden-Local, zu
jedem Geschäft-Betriebe sich eignend, auch
Wohngelegenheit ist sogleich zu vermieten
alter Markt No. 19.

Wegen Umzug ist von sogleich oder von
Johanni eine Wohnung, 2 Stuben, Kammern,
Küche und Keller an eine anständige Familie,
ohne Kinder, zu vermieten. Das Nähre
Brandenburgerstraße No. 1., wo auch Aus-
kunft über 5 Arbeiter-Wohnungen, Johanni
oder Michaeli zu beziehen, gegeben wird.

Eine anständige möblierte Stube ist an
einzelne Herren zu vermieten

Johannisstraße No. 18.

Ein Zimmer ist sogleich mit Beföstigung
zu vermieten Hospitalstraße No. 2.

Zwei freundliche Sommer-Wohnungen sind
von sogleich zu vermieten bei

Ferdinand Möller in Bollwerk.

Meine Bäckerei in Rückfort bin ich
Willens von jetzt ab sogleich zu verpachten.

Barndt.

In Schneidemühl sind noch Woh-
nungen und Pfugland zu vermieten, auch
finden Arbeiter zur Instandsetzung des
Stauwales Beschäftigung.

Das Nähre in Schesmershoff bei
Herrmann.

Alterthümliche Gegenstände werden von
einem fremden Liebhaber zu kaufen gesucht,
namentlich Porzellan, Gruppen, Figuren,
Basen, Tassen und Teller, Waffen, Gläser,
Münzen, Möbel n. d. G. und zahlt für schöne
Sachen sehr gerne hohe Preise. Adressen oder
Gegenstände werden erbeten im „Deutschen
Hause“, Zimmer No. 7.

Eine Schmiedeblasebalg wird zu kaufen
gesucht. Meldungen nimmt die Expedition
dieses Blattes in Empfang.

Den Käufer zweier nicht theu-
rer Wagen-Pferde weiset die
Redaktion dieses Blattes nach.

Guts - Kaufgesuch.

Bei 10,000 bis 40,000
Thaler Anzahlung werden
ländliche Besitzungen zu kaufen gesucht.

Aufträge erbittet **Th. Kleemann**,

in Danzig, Breitgasse No. 62.

Eine Gastwirtschaft wird auf dem Lande
zu pachten gesucht. Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Am 30. Mai c. habe ich mein Arbeiter-
Institut aufgelöst.

W. Feldtmann.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene An-
zeige zu machen, daß ich das Etablissement
der Firma: **Gottl. Baum's Wwe.**
läufig an mich gebracht habe und vom 1sten
Juni a. c. für eigene Rechnung übernehme.

Ich bitte das der alten Firma geschenkte
Vertrauen auch auf mich geneigtest übertragen
zu wollen, und werde mein Bestreben gewissen-
haft dahin richten, meine Abnehmer in jeder
Beziehung zufrieden zu stellen.

J. G. Ehmke.

Indem ich die Bäckerei von Herrn Kurz
in Cronsnest übernommen habe, empfehle ich
mich mit gutem Weizen- und Roggenbrot.
Auch werden mehrere Sorten Kuchen zu haben
sein. Bitte ein hochgeehrtes Publikum in der
Umgegend mich mit Aufträgen beehren zu
wollen, verspreche die größte Reellität und
Zufriedenheit.

A. Borm, Bäckermeister.

Cronsnest, den 30. Mai 1864.

Pensionnaire finden freundliche Aufnahme
bei **F. Kägelmann**, Alter Markt 31.

5 Wirtschafts-Inspectoren mit 350,
400, 480, 500 und 700 Thlr. Gehalt,
Leiter für einen bedeutenden Güter-
complex in Rupland.

3 Oberförster, 2 Untersöfster.

3 Rechnungsführer resp. Cassirer,
von denen Leiter für die Correspondenz
des ganzen Guts-Complexes zu
führen hat, werden bei einem Gehalt
von 150, 250 und 360 Thlr. und
freier Station zu engagiren gesucht.

Ferner können einige kaufmännisch
gebildete junge Leute als Buchhalter,
Expedienten resp. Correspondenten auch
einige Musiker in einem ansehnlichen
Badeort untergebracht werden.

Bewerbungen nimmt entgegen un-
ter Angabe der bisherigen Verhältnisse

Das Placirungs-Institut

von **M. B. Dembinski**
in Posen, „Krug's Hotel.“

Einen Lehrling braucht
D. Mulač, Uhrmacher.

Eine mit guten Zeugnissen versehene tüch-
tige Wirthin, die die herrsch. Küche versteht,
findet eine dauernde Stelle auf einem großen
Gut. Zu erfragen Inn. Marienburgerdamm 7.

Eine ordentliche Aufwartefrau kann sich
sogleich melden kurze Hinterstraße No. 4.

1 freundliche Stube, Küche, Bodengelaß
und Keller ist ebendaselbst von sogleich zu
vermieten.

Drei tüchtige Dienstleute finden zu Martini
d. J. ein Unterkommen in **Al. Stoboy B.**,
auch ist daselbst eine sehr gute und junge,
hoch tragende Sau zu verkaufen.

Auf 1 Grundstück mit ca. 4 Hufen culm.
Land, einer Wasser- und Windmühle, werden
6000 Thlr. zur ersten Stelle gesucht
durch **J. Schulz**, Alter Markt No. 48.

500 Thlr., 500 Thlr., 700 Thlr., 1000
Thlr. und 2500 Thlr. sind sofort auf erste
Stellen zu begeben durch

J. Schulz, Alter Markt No. 48.

Bieh wird zur Weide in **Terranova** am
Mittwoch den 1. Juni c.

gemäß der vorjährigen Bedingungen und Preise
aufgenommen, — doch nur bereits angebrachte
Bieh findet Aufnahme, weil die Weide
hiermit schon besetzt ist.

Ein Bau-Consens nebst Zeichnung ist von
der Wasserstraße nach der Burgstraße verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben
gegen eine angemessene Belohnung Petrifstraße
No. 5 c. abzugeben.

Eine Handarbeitstasche, enthaltend 1 sil-
bernen Fingerhut, 1 Scheere, 1 Prickel &c. ist
auf dem Wege vom neuen Markte bis zum
Grubenhagen verloren gegangen. Gegen angem.
Bel. abzugeben innern Mühlendamm No. 37.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.